

AKTIONSBÜNDNIS www.gegen-krieg-und-rassismus.de
www.sicherheitskonferenz.de
GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ

FR 5. FEB. 18⁰⁰ UHR, MARIENPLATZ
2010 ANTIKRIEGS-ORCHESTER

Kommt alle zum **antimilitaristischen Platzkonzert** gegen den städtischen Empfang von OB Christian Ude für die TeilnehmerInnen der NATO-Kriegskonferenz. – **Bringt alles mit, was Töne macht und laut ist:** Vom Topfdeckel bis zur Posaune, von der Tröte bis zur Flöte!

SA 6. FEB. 13⁰⁰ UHR, MARIENPLATZ
2010 GROSSDEMONSTRATION

ZUM TAGUNGSPORT DER KRIEGSTRATEGEN IM BAYERISCHEN HOF

SA 6. FEB. 18⁰⁰ UHR, ALTES RATHAUS
FRIEDENSKONFERENZ MARIENPLATZ

INTERNATIONALES FORUM: FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT GESTALTEN

SAMSTAG

13.02. 2010

Nazi-Aufmarsch in Dresden verhindern!

Tausende Neonazis wollen auch 2010 wieder anlässlich der Bombardierung der Stadt 1945 durch Dresden marschieren und damit die deutschen Kriegsverbrechen relativieren. Beteiligt euch an den antifaschistischen Aktionen vor Ort!

www.no-passaran.mobi – www.dresden-nazifrei.de

Bitte unterstützen Sie den Aufruf

Unterstützungserklärungen bitte baldmöglichst senden an:
 Claus Schreer, Johann-von-Werth-Straße 3, 80639 München, – per Fax: **089 - 168 94 15**
 oder per e-Mail an: jtepperies@aol.com

Unterstützungsbeiträge für Einzelpersonen und kleine Gruppen:
 mindestens 30.- Euro / Organisationen: 50.- Euro und mehr

Helfen Sie mit bei der Finanzierung!

Spendenkonto: Martin Löwenberg, Kto.-Nr. **28264802**,
 Postbank München, BLZ: **700 100 80**, Stichwort **SiKo2010**



Ja, ich/ wir unterstütze/n den Aufruf des Aktionsbündnisses
Einzelperson / Organisation **gegen die NATO-„Sicherheitskonferenz“ 2010**

als Organisation (Name): _____

als Einzelperson (Namen): _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Fax: _____

eMail: _____

Unterschrift: _____

Mo, 4. bis So, 31. Januar 2010, ganztägig im Foyer **EineWeltHaus**, Schwanthalerstraße 80
Gestrandet – Afrikanische Flüchtlinge an den Südküsten Europas

Monats-Ausstellung. Veranstalter: Nord Süd Forum

Do, 14. Januar 2010, 20⁰⁰ Uhr im **Komm-Treff**, Holzapfelstraße 3, Tram 18/19

Über Marx hinaus mit **Karl Heinz Roth** – Vortrag mit Diskussion

Ist es nicht an der Zeit, die Beziehungen zwischen Arbeitsgeschichte und Arbeitsbegriff neu zu durchdenken und das konzeptionelle Instrumentarium des Marxismus zu erweitern? Karl Heinz Roth stellt sein Buch vor.

Veranstalter: Ökumenisches Büro e.V. und Basis-Buchhandlung Eintritt: 5.- / 3.- Euro

Fr, 15. Januar 2010, 19³⁰ Uhr im **EineWeltHaus**, Raum 211/212, Schwanthalerstraße 80

Hard Power – Die Sicherheitsstrategie der EU bis 2020

In der neuesten EU-Sicherheitsstudie wird gefordert, Europa als „global player“ müsse „Muskeln“ entwickeln zur „Abschirmung der globalen Reichen von den Spannungen und Problemen der Armen“.

Veranstalter: isw – Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung München e.V.

Sa, 16. Januar 2010, 19⁰⁰ Uhr im **EineWeltHaus**, Großer Saal, Schwanthalerstraße 80

Afghanistan – Sofortiger Truppenabzug oder „Exit“-Strategien?

mit **Matin Baraki**, Politikwissenschaftler am Centrum für Nah- und Mitteloststudien an der Uni Marburg und **Peter Strutynski**, Sprecher des Bundesausschuss Friedensratschlag

Politiker aller Couleur und selbsternannte Experten überbieten sich gegenseitig mit „Exit“-Vorschlägen, um der NATO ein Desaster in Afghanistan zu ersparen. Auch in der Friedensbewegung kursieren ähnliche Konzepte. In fast allen Vorschlägen wird die weitere Präsenz der NATO als Garant für die „Sicherheit“ und „Befriedung“ Afghanistans betont. Die Referenten begründen, wieso der Abzug der NATO-Truppen die erste Voraussetzung für ein Ende des Krieges, für zivilen Aufbau und für eine selbstbestimmte Entwicklung Afghanistans ist.

Veranstalter: Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz Eintritt: 5.- / 3.- Euro

So, 17. Januar 2010, 17⁰⁰ Uhr im **Rationaltheater**, Hesselohstraße 18, U-Bf. Münchner Freiheit

Patrice Lumumba – Mord im Kolonialstil (Grimme-Preis in Gold 2000)

Der Film enthüllt die Hintergründe des Mordes an Patrice Lumumba, dem ersten Kongolesischen Ministerpräsidenten, der am 17. Januar 1961 auf Druck westlicher Geheimdienste ermordet wurde. Der Regisseur Thomas Giefer bringt Täter, Hintermänner und Handlanger zum Sprechen, die jahrzehntelang geschwiegen hatten. Film, Diskussion mit dem Regisseur, Musik und kleines Buffet. Veranstalter: Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e.V. und Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA). Eintritt: 5.- / 3.- Euro

Do, 21. Januar 2010, 19⁰⁰ Uhr im **Komm-Treff**, Holzapfelstraße 3, (Tram 18/19)

Kommen die Taliban, wenn die NATO geht?

mit einem **Vertreter der „Bewegung der Zukunft Afghanistans“**

Gibt es nach dem Abzug der NATO-Truppen aus Afghanistan tatsächlich keine Alternative zur Herrschaft von Drogenmafia und Kriegsfürsten – oder den Taliban? Veranstalter: DKP München

Fr, 22. Januar 2010, 19⁰⁰ Uhr im **EineWeltHaus**, Schwanthalerstraße 80 (U-Bf. Theresienwiese)

Libanon – ein Land im Focus vieler Mächte

mit **Clemens Ronnefeldt**, langjähriger Friedensreferent des Internationalen Versöhnungsbundes
 Clemens Ronnefeldt hatte im Oktober 2009 im Libanon Begegnungen mit verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen. Seine Bildpräsentation illustriert die aktuelle politische Situation im Land.
 Veranstalter: Münchner Friedensbündnis Eintritt: 4.- / 2.- Euro

Mi, 27. Januar 2010, 19³⁰ Uhr im **EineWeltHaus**, Großer Saal, Schwanthalerstraße 80

Atomwaffen abschaffen – mit Barack Obama, Merkel, Westerwelle und Siko-Chef Ischinger?

mit **Claus Schreer**, Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus und **Regina Hagen**, Expertin zur Abrüstung von Atomwaffen, Raketenabwehr und Weltraumrüstung, Mitglied im Kampagnenrat „unsere Zukunft – atomwaffenfrei“

In seiner Prager Rede vom 5. April 2009 verkündete US-Präsident Barack Obama, Amerika strebe nach einer „Welt ohne Atomwaffen“. Wolfgang Ischinger hat angekündigt, die weltweite atomare Abrüstung im Februar 2010 auf die Tagesordnung der SiKo zu setzen. Steht die seit Jahrzehnten erhobene Forderung jetzt endlich auf der Tagesordnung? Die ReferentInnen warnen vor Illusionen und derartigen politischen Täuschungsmanövern.

Veranstalter: Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz Eintritt: 3.- / 1.- Euro

Fr, 29. Januar 2010, 19³⁰ Uhr im **EineWeltHaus**, Schwanthalerstraße 80, U-Bf. Theresienwiese

Interventionsarmee Bundeswehr und der deutsche Militär-Industrie-Komplex

mit **Arno Neuber**, Karlsruhe, Beirat der Informationsstelle Militarisierung (IMI)

Landesverteidigung ist schon lange nicht mehr der regierungsoffizielle Auftrag der Bundeswehr. Wer braucht – wozu – diese Armee? Der Referent erläutert die grundgesetzwidrige Militärdoktrin Deutschlands, die Transformation der Bundeswehr zu einer Armee für globale Kriegseinsätze, er untersucht die Netzwerke und Lobby-Verbände und die dahinter stehenden wirtschafts- und machtpolitischen Interessen.

Veranstalter: Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus und Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung – BIFA Eintritt: 3.-/1.- Euro

Do, 4. Februar 2010, 15⁰⁰ Uhr auf dem **Marienplatz**

Monopoly – Würfeln um die Welt Veranstalter: SDAJ – Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend

BUNDESWEHR
RAUS AUS
AFGHANISTAN!

PROTESTE GEGEN DIE
NATO-KRIEGSTAGUNG IN
MÜNCHEN

FR 5. FEB. 2010
18⁰⁰ MARIENPLATZ
PROTEST-AKTION
 MACH MIT: ANTIKRIEGS-ORCHESTER

SA 6. FEB. 2010
13⁰⁰ MARIENPLATZ
DEMONSTRATION
 ZUM TAGUNGSPORT DER KRIEGSTRATEGEN



NATO
ABSCHAFFEN
NATO
NATO

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE
NATO-SICHERHEITSKONFERENZ

AUFRUF ZU PROTESTEN GEGEN DIE „NATO-SICHERHEITSKONFERENZ“ AM 5./6. FEBRUAR 2010 IN MÜNCHEN

Aktiv werden

gegen NATO-Kriegspolitik!

Den Regierungsmitgliedern der NATO-Staaten, den Militärs, Kriegsstrategen und Rüstungslobbyisten, die sich alljährlich zur so genannten Sicherheitskonferenz in München treffen, ist eines gemeinsam: Sie sind mit verantwortlich für die völkerrechtswidrigen Kriege gegen Jugoslawien, gegen den Irak und Afghanistan mit zehntausenden von Toten, für wachsenden Terror, Folter und Flüchtlingselend.

Die NATO und mit ihr Deutschland hat die ganze Welt zu ihrem Einsatzgebiet erklärt. Gleichzeitig wird die Militarisierung der EU weiter voran getrieben.

Die EU rüstet sich, um eigene Kriegseinsätze führen zu können. Im EU-Vertrag ist festgelegt: „Die Mitgliedsstaaten verpflichten sich, ihre militärischen Fähigkeiten schrittweise zu verbessern. Es wird ein Europäisches Amt für Rüstung, Forschung und militärische Fähigkeiten eingerichtet.“

Deutschland wird nicht am Hindukusch verteidigt

Grundgesetzwidrig und gegen den Mehrheitswillen der Bevölkerung beteiligt sich die Bundeswehr an dem Krieg in Afghanistan. Dort geht es um geostrategische Interessen, die mit Hilfe der NATO militärisch durchgesetzt werden sollen: Um den Zugang zu Märkten und Rohstoffen, um die Vormachtstellung der reichen und mächtigen NATO-Staaten und deren militärische Präsenz in dieser Region. Für die Bevölkerung Afghanistans bedeutet das Bombenterror, Vertreibung, Zerstörung, Folter und tausendfachen Tod.

„Sicherheitskonferenz“ 2010: Alter Wein in neuen Schläuchen!

Nachdem auch den verantwortlichen Politikern immer klarer wird, dass ihre Ziele allein mit militärischen Mitteln nicht erreichbar sind, versucht die NATO nun einen Strategiewechsel zu vollziehen, der sich auch bei der „Münchner Sicherheitskonferenz“ niederschlägt.

Mit dem Konzept der zivilmilitärischen Zusammenarbeit und der Instrumentalisierung von Nichtregierungsorganisationen sollen die alten NATO-Ziele effektiver verfolgt werden. Dazu gehören auch die Einbeziehung von Unternehmen und Energiefachleuten sowie die Aufnahme von Themen wie Abrüstung, Rohstoffsicherheit, Piraterie, Terrorismus oder „Human Security“ bei zukünftigen „Sicherheitskonferenzen“.

Zur Debatte stehe – so eine Erklärung des Chefs der „Sicherheitskonferenz“ – ob „zur Durchsetzung sicherheitspolitischer Interessen weiterhin im Kern die NATO oder aber vielmehr die EU oder beide Strukturen mit ihren jeweiligen militärischen Fähigkeiten genutzt werden sollten“. Das Ergebnis dieser „militärischen Fähigkeiten“ erleben die Menschen derzeit in Afghanistan.

Deshalb ist auch die „Sicherheitskonferenz“ 2010 eine Kriegskonferenz, der wir uns mit vielfältigem und kreativem Protest entgegenstellen.

Schluss mit dem NATO-Krieg gegen Afghanistan! Bundeswehr raus!

Nicht ein sofortiger Abzug aller fremden Truppen ließe Afghanistan in einem

Chaos versinken, – vielmehr sind der NATO-Kriegsterror und die andauernde Besatzung für das tödliche Chaos in diesem Land verantwortlich.

Mit einem sofortigen Abzug der Bundeswehr, aller fremden Truppen und Söldner, sind die Probleme Afghanistans zwar nicht gelöst, aber dieser Abzug ist wesentliche Voraussetzung für eine selbstbestimmte und friedliche Entwicklung und den Wiederaufbau des Landes.

Gegen jede deutsche Kriegsbeteiligung!

Die NATO-Kriegsallianz und die zukünftige Militärmacht EU sind eine Bedrohung für die Menschheit.

Das Kriegsbündnis NATO gehört abgeschafft. – Deshalb fordern wir auch:

● **Raus aus der NATO** ● **Raus aus allen Militärstrukturen der EU** ● **Bundeswehr abschaffen!**

Die Milliarden für Rüstung und Krieg müssen in soziale Sektoren umgeleitet werden!

Derzeit entfallen mehr als Zweidrittel der weltweiten Militärausgaben von rund 1400 Mrd. Dollar jährlich auf die NATO-Staaten. Gleichzeitig wächst die weltweite Armut. Die Zahl der Hungernen ist im vergangenen Jahr auf über eine Milliarde Menschen angestiegen. Die Politik der reichen und mächtigen Staaten – insbesondere der USA und der EU-Länder – ist auch hauptverantwortlich für die Plünderung der Ressourcen, die zunehmende Umweltzerstörung und die Klimakatastrophe. Diese Politik dient in erster Linie den Profitinteressen der großen Banken, der Konzerne und Waffenproduzenten.

Während hierzulande Milliarden für neue Waffensysteme und die weltweiten Kriegseinsätze der Bundeswehr ausgegeben werden, zerstört die Bundesregierung die Sozialsysteme. Arbeitslose und Beschäftigte, Jugendliche, RentnerInnen und SozialhilfeempfängerInnen werden immer stärker belastet. Die Reichen werden immer reicher, die Armen immer ärmer.

gerInnen werden immer stärker belastet. Die Reichen werden immer reicher, die Armen immer ärmer.

Flüchtlinge und MigrantInnen werden als „Sündenböcke“ präsentiert – nicht nur von den Nazis

Krieg, Hunger, Folter, Umweltzerstörung und Perspektivlosigkeit sind Ursachen für millionenfaches Flüchtlingselend.

Deshalb wenden wir uns gegen die Abschottung der EU-Außengrenzen, gegen Frontex-Einsätze, bei denen auch mit militärischen Mitteln gegen Flüchtlinge vorgegangen wird, gegen jede Ausgrenzung von MigrantInnen, gegen diskriminierende Ausländergesetze, die faktische Abschaffung des Asylrechtes, gegen Abschiebung und jede Form von Rassismus.

● **Fluchtursachen bekämpfen – nicht die Flüchtlinge!** ● **Keine Lager** ● **Kein Stacheldraht** ● **Keine Abschiebung!**

München darf keine Polizeifestung werden!

Mit unserer Demonstration gegen die so genannte Sicherheitskonferenz treten wir ein für das uneingeschränkte Recht auf Versammlungs-, Meinungs- und Demonstrationsfreiheit.

Unter dem Vorwand wachsender Terrorgefahr werden systematisch demokratische Grundrechte abgebaut und das Grundgesetz ausgehöhlt. Die grundgesetzwidrige Vermengung der Aufgaben von Polizei und Verfassungsschutz, Onlinedurchsuchungen, Vorratsdatenspeicherung, die biometrische Erfassung aller Bürger, der Unterbindungsgewahrsam oder die Beschneidung des Demonstrationsrechts markieren den Weg in einen autoritären Überwachungsstaat. Verfassungswidrige Bundeswehreinmächtigkeiten im Innern werden bereits zur Unterstützung der Polizei praktiziert.

Rüstung und Krieg, Sozialabbau und wachsende Armut erfordern gemeinsames Handeln aller emanzipatorischen Bewegungen.

Wir widersetzen uns dem kapitalistischen System, das für Profit über Leichen geht, und setzen uns ein für Abrüstung und eine Welt ohne Ausbeutung, Krieg und Besatzung.

Zeigen wir den selbsternannten Welt herrschern und Kriegsstrategen: Ihr seid hier in München und überall unerwünscht. Eurer Politik des Neoliberalismus, der Rüstung und des Krieges setzen wir unseren Widerstand entgegen.

Wir rufen dazu auf, gemeinsam und kreativ gegen die NATO-Kriegstagung am Freitag und Samstag, 5./6. Februar 2010, in München zu demonstrieren.

■ **Gegen Rassismus und Krieg**

■ **NATO abschaffen**

■ **Eine andere Welt ist möglich**



UnterzeichnerInnen des Aufrufs (28. Dez. 2009)

Organisationen: AG International, Dorfen ● AKI, Arbeitskreis Internationalismus, München ● Attac, Tübingen ● Antimilitaristische Gruppe, Münster ● Antimilitaristische Perspektive, Göttingen ● Augsburgischer Friedensinitiativ ● BIFA Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung, München ● Bundesausschuss Friedensratschlag, Kassel ● Debatte, Theorie-Zeitschrift der Linksjugend [solid] ● Deutscher Friedenskerverband, Bundesverband ● DFG/VK, Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, München ● DIDF, Föderation Demokratischer Arbeitervereine, München ● Die Linke, im Münchner Stadtrat ● Die Linke, München ● DKP, Bezirksvorstand Südbayern ● DKP, Kreisverband München ● Friedensbewegung Ingolstadt ● Friedensbewegung Murnau und Umgeb. ● Friedensgruppe Reutlingen ● Friedensinitiative Bad Tölz - Wolfratshausen ● Friedenstreiber Agentur, Berlin ● Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V. ● IFFF, Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, München ● IMI, Informationsstelle Militarisierung, Tübingen ● Internationale Sozialistische Linke (isl), München ● Interventionistische Linke (IL) Köln ● Interventionistische Linke (IL) FreundInnenkreis München ● Linksjugend [solid] Baden-Württemberg ● Linksjugend [solid] Hof-Oberfranken ● Linksjugend [solid] LV Bayern ● MAPC, Munich American Peace Committee ● MLPD, München ● Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus ● Münchner Flüchtlingsrat ● Münchner Friedensbündnis ● Münchner Gewerkschaftslinker ● Netzwerk Selbsthilfe e.V., München ● Offenes Treffen gegen Krieg und Militarisierung, Stuttgart ● Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit, München ● PAKT, München ● Radikale Linke, Köln ● Radikale Linke, Nürnberg ● Ruam, Rock-Kabarett, Regensburg ● RSB, Revolutionär Sozialistischer Bund / IV. Internationale, OG München ● SAV, Sozialistische Alternative, München ● SDAJ, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Bundesverband ● SDAJ, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, München ● Sozialforum München ● YEKKOM, Föderation Kurdischer Vereine ● VVN/BdA, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Landshut

Einzelpersonen: Christine Buchholz, MdB Die Linke. ● Gwendolin Buddenberg, Rechtsanwältin, München ● Heinrich Fecher, Rodgau ● Hanna-E. und Ekke Fetkötter, Uelvesbüll ● Dick Forward, Architekt, München ● Nicole Gohlke, MdB Die Linke. ● Klaus Hartmann, Bundesvorsitzender des Dt. Friedensverbandes ● Inge Höger, MdB Die Linke. ● Boris Jarusch, München ● Beate Jenken, Bezirksrätin Oberbayern, Die Linke. ● Toni Kilger, Jurist, München ● Raimund Lorenzer, München ● Bernd Michl, Attac München ● Thomas Mitsch, Sprecher Die Linke, Wernau ● Elfi Padovan, Sprecherin OV Süd München, Die Linke. ● Rose Pami, München ● Tobias Plüger, Vorstandsmitglied der Informationsstelle Militarisierung (IMI), Tübingen ● Familie Pokorny-Wieckert, Kann ● Clemens Ronnefeldt, Internationaler Versöhnungsbund ● Monty Schädel, Bundessprecher DFG/VK ● Claus Schreier, München ● Sarah Seeblen, Dipl.Sc.Pol., München ● Konstantin Wecker ● Günter Wimmer, Münchner Friedensbündnis ● Valerie Wollner, Attac Mchn.